



Test

Häufige Symptome – mögliche Ursachen



Wenn sich alles dreht oder der Boden unter den Füßen schwankt, dann kann eine ganze Reihe verschiedener Krankheiten dahinterstecken. Häufig kann man diese erst unter Berücksichtigung der Nebenerscheinungen diagnostizieren, je nachdem, ob der Schwindel mit Übelkeit oder einer Beeinträchtigung des Gehörs einhergeht oder alleine auftritt.

Die nun folgende Auflistung der häufigsten Beschwerden gibt erste Hinweise, welche Krankheit Ihren Schwindel auslösen könnte. Auf den angegebenen Seiten finden Sie ausführliche Informationen zu den Beschwerden, ihren Ursachen und zu den Behandlungsmöglichkeiten dieser Erkrankung.

Drehschwindel ohne Hörverminderung

- Zehn bis zwanzig Sekunden lang anhaltender Drehschwindel mit Übelkeit, mehrmals täglich, ausgelöst durch Lagewechsel (z.B. nach vorne bücken oder nach oben schauen, beim Hinlegen, Aufsitzen oder Umdrehen im Bett). Der Schwindel ist am Anfang, für eine Stunde oder ein bis zwei Tage, sehr stark und wird durch die kleinsten Kopfbewegungen provoziert. In völliger Ruhe tritt jedoch kein Schwindel auf. Die Beschwerden sind in der Früh am schlimmsten, der Patient kann nur langsam und schrittweise aufstehen, tagsüber werden die Beschwerden leichter. Gelegentlich kann der Patient monatelang nicht auf einer Seite liegen.
 - ➔ Gutartiger Lagerungsschwindel – siehe Seite 82.
- Starker, plötzlicher, einmaliger Drehschwindel mit Erbrechen, die Beschwerden beginnen plötzlich und dauern tagelang an. Die Welt dreht sich, auch wenn der Kopf völlig unbeweglich ist. Jede Kopfbewegung verstärkt die Beschwerden. Es zieht den Patienten stark auf eine Seite, er kann aber ohne Hilfe stehen.

- ➔ Einseitiger Ausfall der Gleichgewichtsfunktion (Neuritis vestibularis) – siehe Seite 97.
- ➔ Selten (z.B. bei älteren Patienten) kann sich hinter diesen Beschwerden auch der gefährliche Kleinhirnininfarkt verbergen. In diesem Fall können die Patienten oft ohne Hilfe nicht stehen oder sitzen (Schlaganfall im Bereich des Kleinhirns) – siehe Seite 104.
- Starker, einmaliger Drehschwindel mit Erbrechen, die Arm- und Beinbewegungen des Patienten sind ungeschickt, ohne Hilfe kann er nicht stehen. Er kann stürzen, allerdings ohne Bewusstseinsverlust. Heiserkeit und Doppelbilder können ebenfalls vorkommen. Nach den akuten Beschwerden treten ständig Unsicherheit, unsicherer Gang auf.
 - ➔ Schlaganfall im hinteren und unteren Bereich des Gehirns (Kleinhirnininfarkt, Hirnstamminfarkt) – siehe Seite 104, 106.
- Drehschwindel mit Kopfschmerzen (gelegentlich ohne Kopfschmerzen), die ein oder zwei Tage lang anhalten, die Patienten sind lichtscheu und reagieren überempfindlich gegenüber schnellen Kopfbewegungen, leiden unter Übelkeit (Erbrechen). Gelegentlich können die Beschwerden nur für einige Sekunden, Minuten oder Stunden andauern, durch Flimmern im Gesichtsfeld oder Kribbeln am Gesicht begleitet werden.
 - ➔ Migräneschwindel – siehe Seite 112.

Schwindel und Übelkeit mit Hörverminderung

- Drehschwindel, der ein bis zwei Stunden lang andauert, dazu einseitig Ohrensausen und Hörverminderung während des Anfalls. Es können wöchentlich mehrere kurze oder längere Anfälle auftreten, manche dauern einige Minuten, andere maximal zwei Stunden.

Gelegentlich kommt es zu Stürzen, wenn der Patient plötzlich die Muskelkraft verliert und bei vollem Bewusstsein zu Boden geschleudert wird. Die Patienten können bereits vor dem Anfall einen Druck im betroffenen Ohr verspüren und der heftige Schwindelanfall wird durch starkes, einseitiges Ohrensausen eingeleitet.

➔ Menièrsche Krankheit – siehe Seite 90.

Kurze, Sekunden oder Minuten lang dauernde Drehschwindelanfälle mit Sehstörungen (z.B. Doppelbilder), gelegentlich Sturzanfälle ohne Verlust des Bewusstseins, oft Hörverminderung, Ohrensausen.

➔ Durchblutungsstörung des Hirnstammes – siehe Seite 104.

■ Der Patient hört seine eigene Stimme, seine Kaubewegungen, gelegentlich sogar die Geräusche seiner Augenbewegungen sehr laut. Pressen (z.B. beim Stuhlgang) oder laute Töne verursachen einen kurzen plötzlichen Drehschwindel.

➔ Bogengangsdehiszenzsyndrom – siehe Seite 71.

Unsicherheit ohne Hörverminderung

■ Unsicherheit vor allem im Dunkeln und beim Gehen auf unebenem oder weichem Boden, Bewegungen des Blickfeldes bei schnellen Kopfbewegungen.

➔ Beidseitige Unterfunktion des Gleichgewichtsorgans – siehe Seite 132.

■ Unsicherheit, Angstgefühl und Herzklopfen in größeren Menschenmengen, in größeren Räumen, bei eintöniger Fahrt. Stürze oder starker Drehschwindel mit Übelkeit kommen nie vor. Im Sitzen oder Liegen meistens keine Beschwerden, auch meistens keine Probleme, wenn der Patient abgelenkt ist (bei Sport).

- ➔ Phobischer Schwindel – siehe Seite 140.
- Gangunsicherheit, Gedächtnisstörungen und Harninkontinenz bei älteren Patienten.
 - ➔ Normaldruckhydrocephalus – siehe Seite 109.

Unsicherheit mit einseitiger Hörverminderung

- Einseitige Hörverminderung oder Ohrensausen mit Unsicherheit vor allem bei schnellen Kopfbewegungen.
 - ➔ Tumor des Gleichgewichtsnerfs („Akustikusneurom“) – siehe Seite 124.

Schwarzwerden vor den Augen

- Der Patient fällt aus völliger Beschwerdefreiheit zusammen, ohne Erbrechen.
 - ➔ Herzrhythmusstörungen, Kollaps – siehe Seite 144.

Schwindel mit eindeutigen Ursachen

- Beim Pressen ➔ Kleinhirnherniation („Arnold-Chiari-Syndrom“) – siehe Seite 50, 109.
- Nach Kopftrauma ➔ durch Schädelbasisbruch ausgelöster Schwindel – siehe Seite 69.
- Bei Seefahrt, Autofahrt ➔ Seekrankheit, Kinetose – siehe Seite 54.
- In Zusammenhang mit Ohrenschmerzen, Ohrenfließen, Hörverminderung ➔ akute oder chronische Mittelohrentzündung oder selten bei Gürtelrose – siehe Seite 67.